



Pressemitteilung



Håkan Hardenberger

Berlin, 15.06.2011

Physisch direkt

FR 24.06. SA 25.06.11, 20.00 Uhr | SO 26.06.11, 16.00 Uhr | Konzerthaus Berlin, Großer Saal

Zweifellos ist die Trompete eines der wandlungsfähigsten Instrumente überhaupt – und zweifellos gibt es nur wenige Spieler, die diese Wandlungsfähigkeit immer wieder aufs Neue unter Beweis stellen. Einer von ihnen ist der schwedische Trompeter **Håkan Hardenberger**. »Es war Liebe auf den ersten Blick – und das kann man nicht erklären«, sagt er. Dennoch ein Versuch: Die Trompete sei »der menschlichen Stimme sehr nahe, hat aber auch etwas physisch Direktes.« Gemeint ist jene Faszination des natürlichen Klangs, kombiniert mit einer unvergleichlichen Direktheit und Energie. Und natürlich war am Anfang auch Maurice André im Spiel, den Hardenberger mit zehn Jahren erstmals hörte und ihm nacheiferte.

Einige Jahre später begann Hardenberger, auf eigenen instrumentalen Beinen zu stehen. Er pflegte Kontakte zu zeitgenössischen Komponisten, Klang-Experimentlern und Neutönern, wie beispielsweise Harrison Birtwistle, Hans Werner Henze oder **Mark Anthony Turnage**. Dessen spektakuläres Trompetenkonzert mit dem Titel »From the Wreckage« entstand auf Anregung Hardenbergers, der 2005 die Uraufführung übernahm und seitdem mit dem Werk durch die Welt tourt. Das Konzert, bestehend aus einem einzigen 15-minütigen Satz, durchmisst nicht weniger als die gesamte denkbare Ausdrucks-, Interpretations- und Technikpalette: von tief bis hoch, ruhiger Trauer bis Rage, von lässigem Blues bis straightem Rock. Der Solist beginnt das Stück mit dem Flügelhorn, wechselt dann auf die Trompete, um die ätherischen Schlusstakte schließlich auf der Piccolo-Trompete zu intonieren.

Das **Konzerthausorchester Berlin** unter Leitung von **Massimo Zanetti** stellt diesem Trompeten-Coup **Gustav Mahlers** Adagio Fis-Dur aus der Sinfonie Nr. 10 voran, gleichsam als vorweggenommener Ruhepunkt. Dann zwei ebenfalls höchst farben- und abwechslungsreiche Stücke von **Maurice Ravel**: die fünf Kinderstücke für Orchester »**Ma mère l'oye**« (»Mutter Gans«), die Ravel für ein befreundetes Ehepaar polnischer Herkunft schrieb und später auf Bitten seines Verlegers Jacques Durand in ein in allen Farben schillerndes Orchesterwerk überführte. Schließlich die berühmte »**Rapsodie espagnole**«, Ravels so gar nicht folkloristisch-volkstümliche Überhöhung des spanischen Lebensgefühls, verfasst mit den zeitgemäßen Mitteln eines höchst einfallsreichen und klargsensiblen französischen Komponisten.



konzerthausorchester berlin



konzerthaus berlin



Massimo Zanetti

Konzerthausorchester Berlin

Massimo Zanetti Dirigent

Håkan Hardenberger Trompete

Gustav Mahler Adagio Fis-Dur aus der Sinfonie Nr. 10

Mark Anthony Turnage »From the Wreckage« für Trompete und Orchester

Maurice Ravel »Ma mère l'oye« – Fünf Kinderstücke für Orchester

Maurice Ravel »Rapsodie espagnole«

Honorarfreie Fotos im Zusammenhang mit Hinweisen auf unsere Veranstaltung(en) stellen wir Ihnen gerne zur Verfügung.

Konzerthaus Berlin

Helge Birkelbach
Leiter Medien- und Öffentlichkeitsarbeit
Gendarmenmarkt 2
10117 Berlin

<http://www.konzerthaus.de>

h.birkelbach@konzerthaus.de
Tel. +49 (0)30 20309-2271
Fax +49 (0)30 20309-2249